

GELD

SRI AUROBINDO
DIE MUTTER

VERLAG WILFRIED SCHUH
SRI AUROBINDO DIGITAL EDITION

Cover: Nymphaea. Viele Farben

Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung: Reichtum

Wahrer Reichtum ist der Reichtum den man dem Göttlichen darbringt.

IMPRESSUM

Englisch

Money

Compiled by Vijay from the writings of Sri Aurobindo and the Mother.

Published by Sri Aurobindo Society, Pondicherry

Fourth Revised Edition: 1994

Deutsch

Geld

© 2014 Verlag Wilfried Schuh

Sri Aurobindo Digital Edition

Wiesbaden

Copyright der Texte und Bilder:

© Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Alle Rechte vorbehalten

GELD

Sri Aurobindo
Die Mutter

INHALTSVERZEICHNIS

Geld und Kommerz	.....	7
Wesen und Wert der Geld-Kraft	.....	11
Geld in richtigen und falschen Händen	.....	15
Die wahre Haltung zum Geld	.....	18
Askese und Armut sind nicht unser Ideal	.....	25
Geschäftsleben und Spiritualität	.....	28
Literaturangaben	.....	34

ANMERKUNG DES VERLAGES

Das vorliegende eBook gehört zu einer Serie von Veröffentlichungen, die der *Verlag Wilfried Schuh - Sri Aurobindo Digital Edition* unter dem Titel "**Alles Leben ist Yoga**" herausgegeben hat.

Einfache Auszüge aus den Werken Sri Aurobindos und der Mutter sollen für die Sadhana eine praktische Orientierung zu bestimmten Themen geben. Die Themen behandeln das gesamte Feld menschlicher Aktivitäten, denn wahre Spiritualität ist nicht eine Abkehr vom Leben, sondern die Kunst, das Leben zu vervollkommen.

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter (eine Auswahl aus ihren Gesprächen und Schriften) bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

*

Sri Aurobindo macht von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Worte groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnet er meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine Worte wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn er ihnen einen vom üblichen Gebrauch verschiedenen Sinn zuordnet. Diese Worte und Begriffe wurden in diesem Buch *kursiv* hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Eckige Klammern bezeichnen Einfügungen des Übersetzers, die um des besseren Verständnisses willen angebracht erschienen. Einige wenige Sanskritworte wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritworte sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transskriptionszeichen verzichtet wurde.

GELD UND KOMMERZ

WORTE SRI AUROBINDOS

Wenn auch die *Wissenschaft* uns auf diese Weise für ein Zeitalter von größerer und höherer Kultur vorbereitet hat, wenn sie trotz ihres Materialismus oder teilweise sogar durch diesen die Wiederkehr des wirklichen Materialismus, nämlich jenen der barbarischen Mentalität, unmöglich gemacht hat, so hat sie trotzdem mehr oder weniger indirekt durch ihre Einstellung dem Leben gegenüber wie durch ihre Erfindungen eine andere Art von Barbarei geschaffen – denn anders kann man dies nicht nennen – nämlich die Barbarei des industriellen, kommerziellen und wirtschaftlichen Zeitalters, das sich jetzt seinem Höhepunkt und Ende nähert. Diese wirtschaftliche Barbarei ist wesentlich die des vitalen Menschen, der das vitale Wesen irrtümlicherweise für das Selbst hält und dessen Befriedigung als erstes Lebensziel ansieht. Das Charakteristikum seines *Lebens* ist die Gier und der Trieb nach Besitz. Ebenso wie die physische Barbarei den Körper an die erste Stelle setzt und die Entwicklung der physischen Kraft, Gesundheit und Tapferkeit zu ihrem Maßstab und Ziel erhebt, so tut dies die vitalistische oder wirtschaftliche Barbarei mit der Befriedigung der Bedürfnisse und Wünsche und der Anhäufung von Besitz. Ihr idealer Mensch ist nicht der kultivierte, edle, gedankenvolle, moralische oder religiöse, sondern der erfolgreiche Mensch. Etwas zu erreichen, Erfolg zu haben, zu produzieren, anzuhäufen und zu besitzen, das ist ihr Dasein. Das Ansammeln von Wohlstand und immer mehr Wohlstand, das Anhäufen von Besitz auf Besitz, Reichtum, Protz, Genuss, ein abstoßender kunstloser Luxus, eine Fülle von Annehmlichkeiten, ein Leben ohne Schönheit und Adel, eine entwürdigte oder nüchtern formalistische Religion, eine Politik und Führung, die zu Handel und Gewerbe degradiert sind, eine Freude, die zum Geschäft gemacht wurde, – all das ist Kommerzialisismus. Dem natürlichen, unverbildeten, wirtschaftlich denkenden Menschen bedeutet Schönheit etwas Verhasstes oder Unnötiges, Kunst und Dichtung eine Frivolität oder Prahlerei und ein Mittel zu öffentlicher Schaustellung. Seine Idee von Zivilisation ist Komfort, seine Idee von Moral soziale Achtbarkeit, seine Idee von Politik die Förderung der Industrie, die Öffnung von Märkten, Ausbeutung und Handel, der der eigenen Flagge folgt, seine Idee von Religion ist im besten Fall ein pietistischer Formalismus oder die Befriedigung gewisser vitalistischer Gefühle. Er bewertet Erziehung nach ihrer Nützlichkeit für die Erfolge des Menschen im Wettstreit oder möglicherweise auch in einer sozialisierten industriellen Daseinsform. Wissenschaft beurteilt er nach der Nützlichkeit von

Erfindungen und Erkenntnissen, nach den Bequemlichkeiten und Vorteilen, nach der Produktionskapazität, mit der sie ihn ausstattet, nach Wirksamkeit der Organisation, nach Verordnungen und dem Anreiz für die Produktion. Der reiche Plutokrat sowie der erfolgreiche Mammut-Kapitalist und industrielle Organisator sind die Übermenschen des kommerziellen Zeitalters und die eigentlichen, wenn auch oft verborgenen Führer seiner Gesellschaft.

Der Kernpunkt der Barbarei in all diesem ist das Erstreben von vitalem Erfolg, von Befriedigung, Produktivität, Besitz, Genuss, Komfort und Vorteilen zum eigenen Wohl. Der vitale Teil des Wesens ist ebenso wie der physische Teil ein Element der ganzheitlichen menschlichen Existenz; er hat seinen Platz, darf aber nicht übertrieben werden. Ein ausgefülltes und gut geordnetes Leben ist für den Menschen wünschenswert, der der Gesellschaft angehört, aber es muss auch ein wahres und schönes Leben sein. Weder Leben noch Körper sind ein Selbstzweck, sondern Gefäß und Werkzeug eines höheren als des eigenen Gutes. Sie müssen den höheren Notwendigkeiten des mentalen Wesens untergeordnet werden, gezügelt und gereinigt nach einem höheren Gesetz der Wahrheit, des Guten und Schönen, bevor sie den richtigen Platz in der Gesamtheit menschlicher Vollkommenheit einnehmen können. Deshalb wird die Seele des Menschen in einem kommerziellen Zeitalter mit seinen gewöhnlichen und barbarischen Idealen von Erfolg, vitalistischer Befriedigung, Produktivität und Besitz vielleicht eine kurze Zeit verweilen, um gewisse Bereicherungen und Erfahrungen zu sammeln, aber sie wird hier nicht für längere Zeit bleiben. Würde sie sich doch festsetzen, so würde das *Leben* verstopfen und in seiner eigenen Fülle verderben oder in seinem Streben nach stärkerer Ausbreitung auseinanderbrechen. Wie der allzu starke *Titan* zerbricht es an seiner eigenen Fülle, *mole ruet sua*.

*

WORTE DER MUTTER

Es gibt zwei Punkte, die starken Widerstand leisten – alles, was sich auf die Politik bezieht, und alles, was mit Geld in Zusammenhang steht. Das sind die beiden Punkte, bei denen es am schwierigsten ist, die menschliche Einstellung zu ändern.

Grundsätzlich haben wir gesagt, dass wir mit der Politik nichts zu tun haben, und es ist wahr, wir haben nichts mit der Politik zu tun, so wie sie jetzt betrieben wird. Doch es liegt auf der Hand, wenn man Politik im eigentlichen Sinne meint, nämlich die Organisation von Menschenmassen und alle Einzelheiten der Regierung und der Regulierung des gemeinsamen Lebens und die Beziehungen zu

den anderen Gemeinschaften (das heißt, zu anderen Nationen, anderen Ländern), dann ist es unbedingt notwendig, dass sie sich der supramentalen Umwandlung unterzieht, denn solange das nationale Leben und die Beziehungen zwischen den Nationen so sind, wie sie sind, ist es völlig unmöglich, ein supramentales Leben auf der Erde zu führen. Sie muss sich also schon ändern; man muss sich schon auch damit befassen.

Was die finanziellen Fragen angeht, nämlich ein Tausch- und Produktionsmittel zu finden, das einfach ist – „einfach“, nun, das einfach sein sollte, einfacher, als es der primitive Tausch war, bei dem man eine Sache geben musste, um eine andere zu erhalten –, etwas, das prinzipiell weltweit, universell sein könnte; auch das ist für die Vereinfachung des Lebens ganz und gar unentbehrlich. Aber aufgrund des menschlichen Charakters passiert heute gerade das Gegenteil! Die Situation ist fast unerträglich geworden. Es ist fast unmöglich geworden, die geringste Beziehung zu anderen Ländern zu haben, und dieses Tauschmittel, von dem so viel geredet wird, das eine Vereinfachung sein sollte, hat eine solche Kompliziertheit angenommen, dass wir schon recht bald in einer völlig verfahrenen Lage sein werden – wir sind ganz, ganz nahe daran, nichts mehr machen zu können, in allem gefesselt zu sein. Will man aus einem anderen Land die kleinste Sache, muss man sich so komplizierten und mühseligen Verfahren unterziehen, dass man schließlich in seiner kleinen Ecke bleibt und sich mit den Kartoffeln zufriedengibt, die man in seinem Garten anpflanzen kann, ohne Hoffnung, auch nur im geringsten zu erfahren, was anderswo vor sich geht.

Diese beiden Punkte sind also die widerständigsten. Sie sind im menschlichen Bewusstsein noch am meisten den Kräften der Unwissenheit, der Unbewusstheit und, ich muss ganz allgemein sagen, dem bösen Willen unterworfen. Sie verweigern sich am meisten allem Fortschritt und jedem Weg zur Wahrheit; und leider sitzt hier auch in jedem einzelnen Menschen der Punkt der Gegenwehr, der Punkt, der in stupider Enge bleibt und es ablehnt, alles, was nicht in seiner Gewohnheit liegt, zu begreifen. Es ist wirklich eine heroische Tat, wenn man diese Dinge aufgreifen und umwandeln will. Nun, wir versuchen dies auch, und solange es nicht getan wird, ist es unmöglich, die Verhältnisse auf der Erde zu ändern.

*

WORTE DER MUTTER

Seit etwa hundert Jahren leidet die Menschheit an einer Krankheit, die immer mehr sich auszubreiten scheint, und die nun in unserer Zeit ihren Höhepunkt

erreicht hat; wir können sie „Utilitarismus“ nennen. Menschen und Dinge, Umstände und Aktivitäten scheinen ausschließlich von diesem Blickwinkel aus betrachtet und gewürdigt zu werden. Nichts hat irgendeinen Wert, es sei denn, es ist nützlich. Natürlich ist etwas Nützliches besser als etwas Nutzloses. Doch zuerst müssen wir uns darauf einigen, was wir als nützlich bezeichnen – nützlich für wen, inwiefern, wofür?

Denn die Völker, die sich selbst als zivilisiert beschreiben, bezeichnen immer mehr jenes als nützlich, das Geld anzieht, verschafft oder einbringt. Alles wird vom finanziellen Gesichtspunkt aus beurteilt und bewertet. Das nenne ich Utilitarismus. Und diese Krankheit ist äußerst ansteckend, denn selbst Kinder sind gegen sie nicht immun.

In einem Alter, in dem sie von Schönem träumen sollten, von Größe und Vollkommenheit, – Träume, die dem gewöhnlichen Menschenverstand zu unglaublich erscheinen mögen, die aber dennoch diesem stumpfen gesunden Menschenverstand weit überlegen sind –, träumen die Kinder nun vom Geld und zerbrechen sich den Kopf, wie man es verdienen kann.

Wenn sie an ihr Studium denken, dann denken sie vor allem an all das, was für sie nützlich sein kann, um damit später, wenn sie erwachsen sind, eine Menge Geld verdienen zu können.

Und so wird es zum wichtigsten Anliegen für sie, sich so vorzubereiten, dass sie erfolgreich ihre Prüfungen bestehen, denn mit Diplomen, Auszeichnungen und Titeln werden sie eine gute Arbeitsstelle finden und eine Menge Geld verdienen.

Für sie hat das Studium keinen anderen Zweck, keine andere Bedeutung.

Lernen um des Wissens willen, studieren, um die Geheimnisse der *Natur* und des Lebens zu entdecken, sich selbst zu erziehen, um bewusster zu werden, sich zu disziplinieren, um Meister seiner selbst zu werden, um seine Schwächen, sein Unvermögen und seine Unwissenheit zu überwinden, sich darauf vorzubereiten, im Leben auf ein Ziel hin fortzuschreiten, das edler und weiter, weitaus reicher und wahrer ist ... all diesem schenken sie kaum einen Gedanken und betrachten es als sehr utopisch. Die einzig wichtige Sache ist, pragmatisch zu sein, sich vorzubereiten und zu lernen, wie man Geld verdient.

WESEN UND WERT DER GELD-KRAFT

WORTE SRI AUROBINDOS

Geld ist das sichtbare Zeichen einer universalen Kraft, und diese Kraft in ihrer irdischen Manifestation wirkt auf der vitalen und physischen Ebene und ist für die Fülle des äußeren Lebens unentbehrlich. Seinem Ursprung und wahren Wirken nach gehört es dem *Göttlichen*. Aber wie andere Mächte des *Göttlichen* ist es hierher abgeordnet und in der Unwissenheit der niederen *Natur* kann das Ego es zum eigenen Gebrauch an sich reißen oder können *asurische* Einflüsse es festhalten und zu ihren Zwecken missbrauchen. Es ist in der Tat eine der drei Kräfte – Macht, Reichtum, Sexualität –, welche die stärkste Anziehung auf das menschliche Ego und den *Asura* ausübt und von denen, die darüber verfügen, oft schlecht verwaltet und verwendet wird. Die Reichtum suchen oder haben, sind meist eher davon besessen als deren Besitzer; nur wenige entgehen ganz einem gewissen entstellenden Einfluss, der ihm infolge der langen Beschlagnahme und Verfälschung durch den *Asura* anhaftet. Aus diesem Grund verlangen die meisten spirituellen Disziplinen eine völlige Selbst-Kontrolle, Loslösung und Verzicht auf jegliche Bindung an Wohlstand und auf jeden persönlichen und egoistischen Wunsch nach seinem Besitz. Manche sogar ächten Geld und Reichtum und erklären Armut und Dürftigkeit des Lebens zur einzigen spirituellen Haltung. Das aber ist ein Irrtum; es lässt die Macht in den Händen der feindlichen Kräfte. Es für das *Göttliche*, dem es gehört, zurückzuerobern und es auf göttliche Weise für das *Göttliche Leben* zu verwenden, ist der supramentale Weg für den Sadhaka.

*

WORTE DER MUTTER

Nicht wahr, wenn man an Geld denkt, denkt man an Banknoten oder an Geldstücke oder an irgendwelche Reichtümer, an Kostbarkeiten. Das ist aber nur der physische Ausdruck einer Kraft, die man vital handhaben kann und die, wenn man sie besitzt und kontrolliert, fast automatisch zu diesen materielleren Ausdrucksformen des Geldes führt. Und dies ist eine Art Macht. Es ist eine Anziehungskraft für gewisse sehr materielle Schwingungen und hat eine Verwendungsfähigkeit, die ihre Stärke noch vergrößert – sie macht gleichsam eine physische Übung –, das vergrößert diese Stärke durch den Gebrauch.

Hat man zum Beispiel die Kontrolle über diese Kraft – eine Kraft, die in der vitalen Welt eine Farbe hat, die wechselt zwischen dem Rot, einem tiefen Rot von äußerst kräftigem Farbton und einem Dunkelgold, das nicht leuchtet und auch nicht sehr klar ist –, nun, wenn man diese Kraft in Bewegung setzt, in Umlauf bringt, wird sie stärker. Sie ist nicht etwas, das man anhäufen und behalten kann ohne im Gebrauch zu sein. Es ist eine Kraft, die immer in Umlauf sein muss. Geizige zum Beispiel, die das ganze Geld und alle Güter, die sie an sich ziehen können, anhäufen, überlassen diese Kraft sich selbst ohne ihr Bewegungspotential zu nutzen; und dann entschwindet sie entweder oder sie erschläfft und verliert ihre Stärke.

*

WORTE DER MUTTER

Aus finanzieller Sicht basiert unser Handeln in erster Linie auf folgendem Prinzip: Geld ist nicht dazu da, um Geld zu verdienen. Der Gedanke, dass man durch Geld Geld machen muss, ist ein Irrtum und eine Entstellung.

Geld ist ein Mittel, um den Wohlstand, das Wohlergehen und die Produktivität einer Gemeinschaft, eines Landes oder besser der ganzen Erde zu mehren. Geld ist ein Mittel, eine Kraft, eine Macht, und nicht ein Selbstzweck. Und wie alle Kräfte und Mächte vermehrt und vergrößert es seine Macht durch Bewegung und Zirkulation, nicht durch Anhäufung und Stagnation.

Was wir hier versuchen, ist, der Welt durch ein konkretes Beispiel zu beweisen, dass durch eine innere psychologische Verwirklichung und äußere Organisation eine Welt geschaffen werden kann, in der die meisten Ursachen menschlichen Elends nicht mehr bestehen werden.

*

WORTE DER MUTTER

Geld ist nicht dazu da, um Geld zu verdienen; Geld ist dazu da, die Erde für die Ankunft der neuen Schöpfung vorzubereiten.

*

WORTE DER MUTTER

Ein Tag wird kommen, an dem aller Reichtum dieser Welt, endlich befreit von der Versklavung durch die antigöttlichen Kräfte, sich spontan und vollständig dem Dienst an der *Göttlichen Arbeit* weihen wird.
